

# Buspanne statt Siegerpodium

Beim „History-Award 2007“ erfolgreiche Burgwaldschüler mussten unterwegs umkehren

**FRANKENBERG.** Riesengroße Freude über einen Sieg, nächtliche Buspanne auf dem Weg zur Preisverleihung in München – für die Klasse 9d der Burgwaldschule endete ein Traum auf der Autobahn am Rasthof Langenbergen bei Büdingen. Wegen eines Hydraulikschadens, der trotz aller Versuche des Busfahrers erst nach mehrstündigem Warten durch einen Notdienst am frühen Morgen behoben werden konnte, musste die Gruppe umkehren. Sie hätte ihr Ziel, die Siegerehrung um 10 Uhr im Jüdischen Zentrum München, nicht mehr erreicht.

Dabei hatte alles so hoffnungsvoll begonnen: Zwei hessische Schulen, die Burgwaldschule Frankenberg auf Platz 6 und das Jakob-Grimm-Gymnasium Rotenburg (Fulda) auf Platz 8, waren unter den Preisträgern des Geschichtswettbewerbs „History-Award 2007“, den The History Channel und die Zeitschrift Focus ausgeschrieben hatte. „Challah und Wein – eine Annäherung an den Schabbat“ hieß das Thema, das die Frankenger Schüler mit ihrer Klassenlehrerin Barbara Betz-Böttner zum Thema „Jüdisches Leben in Deutschland – gestern und heute“ in Wort, Bild und Film erarbeiteten und ins Internet stellten (HNA berichtete).

Die Schüler hatten den traditionellen Hefezopf zur Feier des Sabbatabends selbst gebacken, hatten sich beim Projekt „Stolpersteine“ an jüdische Frankenger Familien erinnert und in der Synagoge Vöhl eine solche Schabbatfeier mit Gebet, Gesang und Tanz selbst nachvollzogen. Gerade dieses Nacherleben über alle Sinne gefiel der Jury gut. „Die Idee der Schüler, die Challah zu backen und den Empfang des Schabbat als religionsübergreifendes, jüdisch-christliches Fest zu feiern, begeistert und macht Mut“, lobte der Historiker Dr. Sascha Priester als Jurymitglied die Burgwaldschüler.

Auch Gernot Römer, ehemaliger Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen, bescheinigte der Klasse 9d: „Diese jungen Leute sind wahrhaft originell an das Thema herangegangen!“ Der Dokumentarfilmer Robert Hültner, ebenfalls einer der Wettbewerbsjuroren, schrieb über ihre Arbeit: „Das Projekt setzt ein sympathisches und unspektakulär lebenszugewandtes Signal. Ganz unangestrengt wird demonstriert, wie viele selbstverständliche und alltägliche Gemeinsamkeiten die Menschen aller Religionen letztlich verbinden.“

Die Dankesworte von Charlotte Knobloch, der Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, die die anderen Preisträger in München auszeichnete, konnte die Klasse 9d nicht hören, sondern bekam sie nun mit der Urkunde per Post zugeschickt – großes Bedauern auch bei den Veranstaltern, die gern die

Burgwaldschüler selbst auf dem Podium gesehen hätten. Sie hatten sich Sponsoren für ihre Busreise gesucht, festliche Kleider und eine frisch gebackene Challah mitgenommen, die bei der Preisverleihung gezeigt werden sollte, vergeblich – alles rollte morgens im Bus nach Frankenberg zurück.

(zve)

**Bildunterschrift zu Klasse 9d Preisträger Burgwaldschule:**

Freude und Enttäuschung: Mit der Post kam die Ehrenurkunde, die sich in dieser Woche die Klasse 9d der Burgwaldschule mit Klassenlehrerin Barbara Betz-Böttner (Mitte) als Preisträger beim „History-Award 2007“ in München abholen sollte. Wegen einer Buspanne musste die Gruppe nachts umkehren.

Fotos: Völker

